

(Abg. Hofmann.)

(A) daß diese meine Anregung einer freundlichen Prüfung unterzogen werden wird, als wir in der Rechenschaftsdeputation eine ganze Anzahl bedeutender Vertreter der Industrie und des Kaufmannsstandes haben.

Wenn ich dann noch auf den heutigen Bericht selbst eingehe, so möchte ich mich nur mit wenigen Worten der Berichterstattung über die Übersicht der staatlichen Bestände unter G zuwenden. Da vermissen ich im Rechenschaftsberichte selbst unter einzelnen Nummern für die Spalte 8 bei großen Spannungen doch eine nähere Bemerkung und Erklärung unter den Erläuterungen über die einzelnen Posten dieser Ausgaben. Ich bitte den Herrn Präsidenten, zu gestatten, daß ich hier etwas Zahlenmaterial verlese.

(Präsident: Wird gestattet.)

Ich bin fest überzeugt, daß der Herr Berichterstatter und die geehrte Rechenschaftsdeputation auch die Punkte, die ich jetzt angeben will, bei Prüfung der Übersicht G beachtet haben und daß sie ihrer Aufmerksamkeit nicht entgangen sind.

Es sind z. B. bei Nr. 8, Vermögensmasse für Kunstzwecke, in Spalte 8 Unkosten und sonstige Ausgaben ziemlich hoch. Im Jahre 1902 war hier gar keine Ausgabe, im Rechenschaftsberichte 1904/05 betrug diese Ausgabe 3882 M. 25 Pf., im Jahre 1906/07 1338 M. 70 Pf., dagegen in dem uns jetzt vorliegenden Berichte ist die Summe 6433 M. 30 Pf. Ähnlich verhält es sich bei Nr. 18, das ist der „Reservefonds für Bad Elster“; da betragen die Ausgaben Spalte 8 1902/03 2502 M. 15 Pf., 1904/05 2233 M., 1906/07 207 M. 30 Pf., dagegen 1908/09 6701 M. Bei Nr. 24, das ist der „Reservefonds für Eisenbahnzwecke“, betragen die Ausgaben 1902/03 27 131 M. 10 Pf., 1904/05 44 758 M. 60 Pf., 1906/07 7631 M. 25 Pf., dagegen 1908/09 125 082 M. 60 Pf. Das sind doch außerordentlich hohe Spannungen, und ich würde dankbar sein, wenn die geehrte Rechenschaftsdeputation in Zukunft bei derartigen Posten, wenn in den Erläuterungen nichts Näheres bekannt gegeben ist, von der Königl. Staatsregierung über die Art der Ausgaben Auskunft erbäte, damit wir uns bei der geehrten Deputation dann bei der Berichterstattung weiter orientieren können.

Dann möchte ich noch einen vierten Fall erwähnen. Das ist der Fonds Nr. 33. Er betrifft die Unterstützung von Unteroffizieren. Bei diesem Fonds ist die enorm hohe Ausgabe unter Spalte 8, eine Mehrausgabe von 240 000 M. gegenüber den früheren

Jahren von nur ca. 30= bis 40 000 M. Ausgabe, (C) verzeichnet, allerdings in der Erläuterung begründet mit dem Ankaufe eines Rittergutes in der Lausitz — ich glaube, es heißt Kemnitz. Ich meine, es ist auffällig, daß dieser riesenposten einfach aus dem Fonds ausscheidet, ohne daß erklärt wird, wo dieser Vermögensbestandteil ferner verbucht wird, weshalb das Rittergut angekauft worden ist und welchen Zwecken es dienen soll. Ich nehme an, daß die Zinsen dieses Rittergutes, der Ertrag von den 240 000 M., immer wieder diesem Fonds Nr. 33 zugute kommen und infolgedessen der Betrag für diese Anlage ein Bestandteil des Fonds bleiben möchte. Darüber möchte doch Gewißheit geschaffen werden. In der letzten Spalte, 10, wo das verbleibende Vermögen des ganzen Fonds wiedergegeben ist, ist der Betrag von 240 000 M. mit abgezogen, und in den Erläuterungen fehlt jede weitere Aufklärung dafür.

Ich bin überzeugt, daß es nur dieser Anregung bedarf, um die geehrte Deputation zu veranlassen, daß in Zukunft über so hohe Posten geneigtest Auskunft in dem Deputationsberichte gegeben wird, wenn sie in den Erläuterungen der Übersicht G fehlt.

(Abg. Spiß: Bravo!)

Präsident: Das Wort hat der Herr Abg. Merkel. (D)

Abg. Merkel: Meine Herren! Der vorliegende Bericht und Antrag auf Erteilung der Entlastung des gesamten Rechenschaftsberichtes von 1908/09 ist meiner Ansicht nach der wichtigste Punkt der heutigen Tagesordnung, und ich hätte es sehr begrüßt, wenn die Rechenschaftsdeputation, anstatt die Verminderungen und Vermehrungen der einzelnen Positionen nur auf die letzte rückliegende Periode zu beurteilen, einen längeren Zeitpunkt, einige Finanzperioden genommen hätte, um anschaulicher festzustellen, wie sich unsere sächsischen Finanzen in erfreulicher Weise vorwärts entwickelt haben.

Es ist allgemein bekannt, daß 1902/03 bei Antritt des Herrn Finanzministers Dr. v. Klüger eine allgemeine Inventur aufgestellt worden ist, bei der die Werte des Staatsvermögens, die damalige finanzielle Lage Sachsens genau zum Ausdruck kam. Wenn dieser Zeitpunkt von 1903 — ich werde Sie heute nicht mit vielen Zahlen belästigen — zugrunde gelegt wird, dann ist festzustellen, daß sich die sächsische Finanzlage innerhalb der kurzen Zeit von 6 Jahren außerordentlich verbessert hat. Wenn Sie sich vergegenwärtigen, daß im Jahre 1903 die Vermögensbestände Sachsens, bewegliche und unbeweg-